

Plinius, *Epist.* 7,9,2-3 (an Fuscus)

(Lat. Text ed. R.A.B. Mynors, 1966; Übersetzung v. Thomas Baier)

Epist. 7,9,2-3:

(2) utile in primis, et multi praecipunt, vel ex Graeco in Latinum vel ex Latino vertere in Graecum. Quo genere exercitationis proprietas splendorque verborum, copia figurarum, vis explicandi, praeterea imitatione optimorum similia inveniendi facultas paratur. Simul quae legentem fefellissent, transferentem fugere non possunt. (3) Intellegentia ex hoc et iudicium acquiritur.

Epist. 7,9,2-3:

(2) Vor allem ist es nützlich – und viele schreiben das ja auch vor –, entweder aus dem Griechischen ins Lateinische oder aus dem Lateinischen ins Griechische zu übersetzen. Durch diese Art des Übens verschafft man sich ein Gespür für die Eigentümlichkeit und den Glanz von Wörtern, für die Vielfalt an Stilmitteln und schult die Ausdrucksfähigkeit beim Erklären; außerdem erwirbt man durch die Nachahmung der Besten die Begabung, Ähnliches zu erfinden. Gleichzeitig kann der Übersetzer das, was dem Leser nicht auffällt, unmöglich übersehen. (3) Man verschafft sich Verstand und Urteilsvermögen.